

# Masken ab!

## Die Neue Normalität: Seuchenprävention und Kriegsvorbereitungen

Letzte Bearbeitung: 26. 9. 2020

Quelle: undemokrat.homepage.t-online.de



Eine Maske ist nicht genug! (Katja Kipping, LINKE, im Bundestag.)

Es gibt eine Grippewelle wie jedes Jahr, ein "neuartiges Grippevirus" ist aufgetaucht, es kriegt den Namen CoViD-19, es ist nicht ungefährlich, aber eigentlich auch nicht sensationell. Die medizinischen Regierungsberater (Robert-Koch-Institut) warnen, raten zu Vorsicht, Hände waschen, Menschenansammlungen meiden. Das ist nicht ungewöhnlich, das tun sie immer. Dieses Mal allerdings mit unerhörtem Echo.

Das Bundesinnenministerium veröffentlicht ein Schreiben an Behörden, Journalisten und sonstige Multiplikatoren, in dem es zur Erzeugung von Panik aufruft ("Panikpapier"). Es gibt dazu auch konkrete Tips.

Man kann ein Virus nicht wahrnehmen, niemand kann es sehen, bis auf eine kleine Zahl von "Experten". Deshalb kann man darüber alles behaupten, es lässt sich sowieso nicht nachprüfen. Und es wird auch alles behauptet.

Jedem Narr sein Narrativ: Der eine kriegt seine Statistiken und Diagramme, die wunderbarerweise immer mit den Maßnahmen der Regierung übereinstimmen, der andere seine Schauermärchen. Das Corona-Virus verbreitet sich exponentiell; man kann es verbreiten (Spreader sein), bevor man erkrankt, sogar ohne selbst krank zu werden. Die Infektion nimmt häufig einen milden Verlauf; deshalb kann niemand wissen, ob er einen gewöhnlichen grippalen Infekt hat oder gerade die angesagte "Todesseuche" verbreitet. Wer infiziert ist, bestimmt der Staat und seine "Experten". Wer sich der Ausgangssperre oder Quarantäne widersetzt, hat nicht nur unrecht, sondern ist krank und eine Gefahr für die Allgemeinheit. Wenn es CoViD-19 nicht gäbe, müsste man es erfinden.

Eine Covid-19-Infektion ist, wer hätte es gedacht, gefährlich für dieselben Leute, die auch der "normalen" Grippe (Influenza) zum Opfer fallen: Alte, Kranke und Arme, "*underpaid, underfed, underclothed, badly housed and overworked.*"<sup>1</sup> Es ist daher leicht festzustellen, dass die schlecht bezahlten und in Containern und Baracken zusammengepferchten Wanderarbeiter in der Fleischindustrie und der Landwirtschaft besonders anfällig für das Grippevirus (wie für alle möglichen anderen Infektionskrankheiten) sind.

Die meisten Menschen sterben in den Ländern ohne allgemeine Kranken- und Sozialversicherungen, wo die Leute aus Angst vor einem Einkommensausfall auch mit Grippe weiterarbeiten, und wo es auch sonst die meisten Grippetoten gibt.<sup>2</sup>

Die "Spanische Grippe" von 1919 forderte unvergleichlich mehr Opfer, galt aber als Kriegsfolge und fand im Schatten des Gemetzels von 1914 - 1918 und der darauf folgenden Bürgerkriege nur geringe Beachtung. Im Massenbewusstsein ist die Erinnerung an diese Pandemie kaum mehr erhalten (im Gegensatz zur Inflation 1923 und der Weltwirtschaftskrise 1929). In der Geschichte der Weimarer Republik taucht sie nur als Fußnote auf.

"Grippe-Leugner" gab es damals nicht. Es gab historisch auch keine "*Cholera-*" oder "*Pestleugner*": Es gab nichts zu leugnen, einfach, weil das **echte** Epidemien waren, während Corona nur ein Planspiel ist.

### **"Wir sind im Krieg!" (Emmanuel Macron)**

Konzerte, Theater und Fußballspiele werden bis auf Weiteres verboten. Die Schulen und Kitas werden geschlossen. Ebenso Kneipen, Hotels und, natürlich, Bordelle. Für Hotels gilt ein *Beherbergungsverbot*. Alle nicht lebenswichtigen Geschäfte, auch der Friseur, müssen den Betrieb einstellen.

Nach ein paar Wochen dürfen alle wieder aufmachen, aber die "Rückkehr zur Normalität" ist keine: Die Überwachung bleibt.

*"Restaurantbetreiber sind verpflichtet, Kundenkontaktdaten sowie Zeiträume des Aufenthalts in der Innen- und Außengastronomie aufzunehmen. (...) Gästen, die sich*

---

<sup>1</sup> "*Unterbezahlt, schlecht ernährt, schlecht gekleidet, in mangelhaften Wohnungen lebend und überarbeitet.*" Definition der Armut von Robert Hunter, *Social Conscience in the Progressive Era*, New York 1904. Das ist heute auch nicht anders als zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

<sup>2</sup> Es wird hier sehr viel mit Beschönigungen und Euphemismen gearbeitet. Ein "Gesundheitssystem", von dem ein Drittel der Bevölkerung ausgeschlossen ist, und das den meisten andern nur eingeschränkt zur Verfügung steht, ist halt keines. In den USA und manchen Staaten Südeuropas gibt es kein Gesundheitssystem, ebensowenig wie in den Staaten der Dritten Welt.

*in diese Listen nicht eintragen wollen, ist im Namen des Hausrechts der Zutritt zu verwehren.*” (NRW, CoronaSchVO, 21. Mai)

Die Versammlungs- und Reisefreiheit wird aufgehoben. Der touristische Flugverkehr wird eingestellt; Touristen, die noch im Ausland sind, werden mit Sonderflügen zurück (in die Quarantäne) befördert. Auf ihre Kosten natürlich.

Bibliotheken und Archive werden geschlossen. Nach ein paar Wochen werden sie für einen kleinen Kreis teilweise wieder geöffnet.

Behörden werden auf unbestimmte Zeit geschlossen. Vor allem die seit Jahren für einen wachsenden Teil der Bevölkerung wichtigste Behörde: Das ”Job-Center”. Der Versuch einer Kontaktaufnahme, das Stellen von Anträgen und Widersprüchen wird erschwert. Das Arbeitslosengeld/Hartz IV wird somit *ganz unbürokratisch* gekürzt.

Auch der Personen-Nahverkehr wird eingeschränkt; es fahren nur noch wenige Züge. In den Bussen muss man hinten einsteigen. Es wird zunächst nicht einmal kontrolliert, ob man auch bezahlt hat.

Alle europäischen Grenzen werden geschlossen. In Frankreich, wo Präsident Macron mit hartnäckigem Widerstand gegen seine Austeritätspolitik zu kämpfen hat, gilt eine totale Ausgangssperre, die mit Schlagstock, Tränengas und den berüchtigten Gummigeschossen durchgesetzt wird.

Aufgrund der eingeschränkten Informations- und Reisefreiheit kann niemand etwas nachprüfen. Selbst das Elsass ist fast wieder so weit weg wie in den dreißiger Jahren.

”Abstandsnazis” denunzieren Jugendliche, die sich zum Feiern oder auch nur zum Fußballspielen treffen, bei der Polizei.

Wohnblocks in ”sozialen Brennpunkten”, den Armenvierteln, werden abgesperrt und die Bewohner mit Polizeigewalt am Verlassen gehindert. Es sei denn, sie können mit Attest nachweisen, ”coronafrei” zu sein. Das kann natürlich keiner. So etwa in Göttingen. Das letzte, das ich darüber las, war, dass die Bewohner die Polizisten mit Sperrmüll bombardieren.

Die Quarantäne ist keine Haft, sondern, zumindest in der Theorie, eine rein medizinische Absonderung. Noch wird niemand *aus Gründen der öffentlichen Gesundheit* erschossen. Aber das Absperren von Wohnblöcken in Armenvierteln zeigt den Sinn der ”Hygienemaßnahmen”: die polizeiliche Überwachung des abgehängten ”gefährlichen Drittels” der Bevölkerung.

Nach dubiosen ”Umfragen” — schließlich leben wir in einer Demokratie, da müssen Umfragen sein! — unterstützen 95% der Bevölkerung die Zwangsmaßnahmen der Regierung. Drohend setzen die ”Umfragen”-Verfasser hinzu, dass diese befragte ”Bevölkerung” noch weitaus strengere Maßnahmen befürworten würde.

Kritik an den Maßnahmen der Corona-Krise wird unterdrückt. Kritiker werden diffamiert. Ärzte, die die Corona-Panik kritisieren, werden mit dem Ausschluss aus der Ärztekammer bedroht. **Noch** wurde es nur ”erwogen”, hartnäckige Quarantänebrecher zwangsweise in die Psychiatrie einzuliefern.

Der ”Holocaust-Leugner” und der ”Klima-Leugner” haben Gesellschaft bekommen: den ”Corona-Leugner”.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup>*Leugnen* kann man nur einen Glauben, keine Tatsachen. Was wahr ist, kann man nicht leugnen. Die bekennenden Autoritätsverehrer merken gar nicht, dass sie damit auch einräumen, dass ihre Auffassung nur auf *Glauben* beruht. Und also nicht wahr sein kann.

Altersheime und Behindertenheime werden abgesperrt, ihre Bewohner isoliert. Sie dürfen nicht mehr von ihren Angehörigen besucht werden und werden nur noch von maskierten Pflegern versorgt. ("Aktion T4" lässt grüßen.<sup>4</sup>) Wie viele Alte und geistig Behinderte ganz ohne "Corona" schon allein daran gestorben sind, wird man niemals wissen.

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wird eingeschränkt. Nicht lebensnotwendige Operationen werden bis auf nach der Pandemie verschoben; da die "Corona-Opfer" ausbleiben, hat das medizinische Personal in den Krankenhäusern eher weniger zu tun als sonst.

Auch die Notfallversorgung wird eingeschränkt.

Aber die Menschen gehen auch von selbst nur im äußersten Notfall zum Arzt. Schon weil sie endlos warten müssen, am Ende vielleicht doch keine Behandlung erhalten, aber befürchten müssen, sich mit der unheimlichen Todesseuche angesteckt zu haben oder aber selbst 14 Tage in Quarantäne zu landen. Die Zahl der tödlichen Herz- und Schlaganfälle nimmt zu. Sie werden zu Corona-Opfern erklärt, was sie in gewisser Weise ja auch sind.

Nach ein paar Wochen öffneten die Einzelhandelsbetriebe und die Gastronomie wieder. Statt dessen müssen ihre Kunden jetzt beim Einkaufen Masken tragen, nachempfundene medizinische Gesichtsmasken. Genauer gesagt: sie müssen Mund und Nase verhüllen. (Das ist ungefähr so, als würde man einen Zaun gegen Elefanten bauen und hoffen, dass er auch Mäuse abhält.) Kassiererinnen, die Kunden ohne "Masken" bedienen, bekommen deren Umsatz vom Lohn abgezogen. Gewerkschaftlichen Schutz gibt es für sie nicht.

*"Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden ..." (Szenenpapier des Bundesinnenministeriums<sup>5</sup>)*

Pausenlos werden Bilder gezeigt: zum Beispiel maskierte indische Polizisten, die Slumbewohner ohne Masken in ihre Behausungen zurückprügeln ("bei uns geht sowas natürlich nicht, da macht man das mit Geldstrafen", sagt der Kommentator beruhigend), aus Norditalien ein Konvoi von Militärfahrzeugen, der zu düsterer Musik Leichen von Corona-Opfern — wie gesagt wird — irgendwohin transportiert, oder Bulldozer in New York, die Massengräber ausheben, für die Opfer des Corona-Virus natürlich. Auf Intensivstationen in Frankreich — oder war es Italien? — ringen an medizinische Apparate angeschlossene Menschen im Fernsehen zur besten Sendezeit um ihr Leben; damit es schauriger wird, hat man (unter Missachtung des persönlichkeitsrechtlichen Tralalas, das man bei unwichtigeren Dingen peinlich genau beachtet) auf die Verpixelung der Gesichter und langweilige Interviews verzichtet.

Im Fernsehen spricht die bekannte Kommentatorin Marietta Slomka von der "Epidemie des Populismus". Sollte man dann konsequenterweise die Überträger dieses sozialen Virus nicht ebenfalls isolieren?

Wir stehen, wie 1933, erst am Anfang einer *Neuen Normalität*. Der Gruß, mit dem der Staatsbürger seine Loyalität bekundet, heißt heute nicht mehr "Heil Hitler!", sondern "Bleiben Sie gesund!".

---

<sup>4</sup>Auch die "Vernichtung unwerten Lebens" wurde im Dritten Reich zunächst als Hygienemaßnahme getarnt. Auch wenn die Bundesregierung kein solches Verbrechen plant, ist durch die Corona-Krise klar geworden, dass sie — unter anderen Bedingungen — nicht davor zurückschrecken würde. Und dass es keinen Widerstand geben würde.

<sup>5</sup>"Ausserdem sollte auch historisch argumentiert werden, nach der mathematischen Formel:  $2019 = 1919 + 1929$ ". (Aus dem Szenenpapier des BMI) Neue Mathematik offenbar.

## Wie ein Hotspot gemacht wird. Nicht nur in Norditalien.

Da ist eine mittelgroße norditalienische Stadt mit einem großen öffentlichen Krankenhaus, einem gerontologischen Zentrum und ein paar Altersheimen. Wie die meisten Städte eben. Nur: Der italienische Staat ist bankrott, er kann sich den Luxus eines funktionierenden Gesundheitssystems nicht mehr leisten. Alles mögliche ist bereits an Fremdfirmen vergeben, aber das hilft nur wenig. Also spart man am Personal, und zwar in den Bereichen, wo man es nicht auf den ersten Blick sieht. Infolgedessen kommt es zu Ausbrüchen von Krankenhauskeimen. Auf diesem Gebiet hat Italien einen festen Platz in der Spitzengruppe. Das ist nicht erst seit gestern so, sondern seit Jahren. (Nachrichten aus dem italienischen Gesundheitswesen schafften es ab und zu auch nach Deutschland, etwa 2010 eine Meldung über die Katzenplage in einem großen Mailänder Krankenhaus.)

Allmählich spricht es sich herum, dass Schwerkranke, die in dieses Krankenhaus eingeliefert werden, es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht lebend verlassen. Deshalb haben viele Kranke und ihre Angehörigen Angst vor dem Krankenhaus. Auch das ist nichts Neues.

Es wurde allerdings immer schwieriger, *„Beschwerden und Hilferufe unterhalb der Medienschwelle zu halten, so dass Politiker wirtschaftliche Interessen favorisieren und jene an Leben und Gesundheit ignorieren konnten.“*

Aber nun kommt Covid19, das neuartige *Killervirus*, die *menschheitsbedrohende Lungenseuche* — ein Gottesgeschenk für korrupte Politiker. Jetzt kann man die Mißstände im Gesundheitswesen auf die Pandemie schieben. Hygienemaßnahmen eignen sich hervorragend zur Verdeckung unhygienischer Zustände in Altersheimen und Krankenhäusern; Angehörige und Besucher lassen sich damit leicht aussperren oder abschrecken. Die Toten von Bergamo sind dank *„Corona“* nicht mehr die Folge der Privatisierung des Gesundheitswesens und der Sparpolitik der italienischen Regierung und der EU, sondern Opfer eines finsternen Verhängnisses. Viele davon sind vielleicht echte Covid19-Opfer — wer will das feststellen? (Und vor allem: Wer kann das kontrollieren?)

Das ganze wird dann noch medial aufbereitet, mit Särgen, düsterer Musik und schwarzen Militärfahrzeugen....

So entstand das Narrativ vom *Hotspot Bergamo*.

Dieselbe Problematik, wenn auch weniger zugespitzt, gibt es auch in Deutschland oder Frankreich. Daher riet das Robert-Koch-Institut ab, Corona-Leichen zu obduzieren. Es könnte ja was dabei rauskommen.

## Die Abstandsnazis

Nach einem halben Jahr der *„Jahrhundertpandemie“* stellen die Menschen fest: Niemand stirbt und niemand ist krank. Außer im Fernsehen: Da sterben die Corona-Opfer wie die Fliegen. (Bevorzugt da, wo es keiner so leicht nachprüfen kann.)

Auch wenn es jeden Abend *„wissenschaftlich bewiesen“* wird, dass wir alle unser Überleben nur der Weisheit der Bundesregierung (*„und dem Vertrauen in unsere Infektionswissenschaftler“*, wie der Berater der Bundesregierung, Dr. Drosten, ergänzte) verdanken, gibt es für eine Epidemie doch recht wenig Opfer. *„Tausende, ja hunderttausende Neuinfizierte“* jeden Tag — und keiner ist krank. Wenn jemand mit 81 mit oder an Corona stirbt statt (möglicherweise) mit 86, ist das zwar schade, aber nichts besonderes. Die meisten Leute kennen Corona-Opfer nur gerüchteweise

(„der Vater der Freundin einer Freundin ...“ — Oder war’s doch eine gewöhnliche Grippe?). Und natürlich aus den Medien. Der Witz von der „Elefantenvertreibung“ macht die Runde.<sup>6</sup>

Dennoch müssen die Menschen weiterhin Masken tragen, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen, in den Supermarkt oder zu Behörden wollen. (Nicht wegen des Gesundheitsschutzes, wie die Verantwortlichen bei Nachfragen gerne einräumen, sondern „damit das Volk nicht leichtsinnig wird“, wie Söder sagte.)

Wenn die eigene Realität und das Narrativ der Massenmedien dermaßen auseinanderklaffen, glauben vernünftige Leute der eigenen Wahrnehmung und nicht dem Fernsehen. Mit anderen Worten: Sie fangen an, sich eigene Gedanken zu machen.

Trotz einer gewaltigen Hetzkampagne demonstrieren Hunderttausende gegen die Maskenpflicht. Die Bewegung gegen die Maskenpflicht muss „rechtsoffen“ sein, wie die Linken sagen. Denn die polizeistaatliche Unterdrückung geht von den demokratischen Parteien aus und nicht von Hitlerverehrern und Reichsbürgern. Es gibt überhaupt keinen Grund, sich von irgendjemand zu distanzieren, der gegen staatliche Unterdrückung auftritt.

Die Bewegung gegen die Maskenpflicht kann schon deshalb nicht „links“ sein, weil die Linken<sup>7</sup> nahezu geschlossen die Abschaffung der Versammlungs- und Reisefreiheit, der Demonstrationsfreiheit und der persönlichen Freiheit unterstützen.

LINKE und Grüne sind die wildesten Abstands nazis. Das einzige, was sie an den Grundrechtseinschränkungen und Verletzungen der persönlichen Freiheit zu kritisieren hatten, war, dass es nicht genügend Masken gäbe.

LINKE und Grüne nahmen Corona sogar ernster als die Regierungsparteien, die das Märchen von der „Lungenseuche“ und der „Jahrhundertpandemie“ in die Welt gesetzt hatten. Vor lauter Corona-Furcht stellten sie sogar ihre Parteitätigkeit nahezu ein. (Katja Kipping mit doppeltem „Schutz“ durch Maske und Schal ist geradezu zum Sinnbild des Corona-Wahns geworden.) Bei den großen Demonstrationen gegen die Maskenpflicht im August 2020 standen sogenannte „Antifaschisten“ am Rand und riefen den Demonstranten zu: „Masken auf!“

Einzelne „Corona-Skeptiker“ in den Reihen der LINKEN wie Andrej Hunko oder Diether Dehm wurden als „rechtsoffen“ und „unsolidarisch“ kritisiert. Der grüne Flensburger Stadtrat Daniel Claudio Siber wurde im Rekordtempo<sup>8</sup> aus Partei und Fraktion ausgeschlossen, nachdem er auf der Demonstration am 29.08. in Berlin eine Rede gehalten hatte.

In der *taz*, dem *Neuen Deutschland* und der *Jungen Welt* fordern Politologen und Aktivisten von „Fridays-for-Future“ in langen Artikeln sogar eine Klimadiktatur nach dem Vorbild der Corona-Krise. „Die Corona-Pandemie kann ein Startschuss in eine neue Klimapolitik sein.“ (U.

---

<sup>6</sup>In einer Fußgängerzone steht ein Mann und klatscht alle 10 Sekunden in die Hände. Als ein Passant ihn fragt, was er denn tue, antwortet er: „Ich vertreibe die wilden Elefanten“. Erstaunt entgegnet der Passant: „Aber hier sind doch gar keine Elefanten.“ Worauf der klatschende Mann zufrieden lächelt und feststellt: „Sehen Sie, das Klatschen wirkt“.

<sup>7</sup>Traditionelle Bezeichnung für die SPD, die Grünen und die Linkspartei, deren Ursprünge (im Gegensatz zur CDU/CSU oder FDP) nicht in Honoratiorenvereinigungen, sondern in sozialen Bewegungen liegen. Hierzu gehören außerdem die Reste der marxistischen Bewegungen des letzten Jahrhunderts, Trotzki- und Leninverehrer, die aber keine eigenen Ziele mehr haben und nur noch Teil des Wahlvolks der LINKEN sind.

<sup>8</sup>„Rekordtempo“ verglichen etwa mit Thilo Sarrazin, dessen Ausschluss aus der SPD sich über Jahre hinzog. Das hat zwar mit Corona nichts zu tun, der Vergleich zeigt aber, wie es bei den Grünen zugeht.

Brand/ H. Högelsberger, in: Neues Deutschland) Die Maßnahmen der Corona-Pandemie könnten das Vorbild für die Klima-Politik werden. Solche Forderungen *”wären bisher gescheitert. Die Deutschen hätten genörgelt, dass sie sich nichts verbieten ließen ... Jetzt sehen wir, dass sich so ziemlich alles Spaßige verbieten lässt, und zwar mit bis zu 95% Zustimmung der Bevölkerung. ... Der Grund dafür ist ein solidarischer, denn es geht ja darum, Risiko umzuverteilen, weg von den Alten und Schwächeren auf alle Schultern. Wer in Zukunft argumentiert, Verbote seien nicht durchsetzbar oder illegitim, macht sich lächerlich. ...”* (Tadzio Müller<sup>9</sup>, in: Neues Deutschland) Der Faschismus ist auf dem Vormarsch, und diese Linken sind seine Avantgarde.

## **”Zukunftsweisend für eine neue Beziehung zwischen Gesellschaft und Staat”(Szenenpapier des BMI)**

Die ”epidemische Lage”, mit der die Abschaffung der Grundrechte begründet wurde, gab es nie. ”Corona” war nur ein Vorwand.

Die medizinischen Corona-Kritiker (Wodarg, Sucharit Bhakdi, Köhnlein, Streeck, Scherrer, Schiffmann ...) erklären sich die Corona-Panik sozusagen gruppenspezifisch aus einem gegenseitigen Aufschaukeln zwischen Experten, die den Politikern gefallen wollen, und Politikern, die meistens keine Fachkenntnis haben, also auf ihre Berater angewiesen sind, aber auch selbst Erwartungen erfüllen müssen. ”Experten malen den Teufel an die Wand, die ratlose Regierung verfällt in Panik und erklärt den Notstand” (Scherrer) — ”Als Mahner und Warner ist man als Regierungsberater eben immer auf der richtigen Seite. Ein Berater, der eine Gefahr übertreibt, hat nur seine Pflicht getan; im andern Fall (würde er eine Gefahr unterschätzen) hätte er ein Problem.” (Köhnlein) — ”Die Regierung und ihre Hofdichter finden den Rückweg aus Phantasien nicht mehr.” (Wodarg)

Das klingt nicht unwahrscheinlich. Aber es erklärt natürlich nicht, warum es eine Corona-Krise nicht schon lange vorher gegeben hat, und warum es sie ausgerechnet jetzt gibt.

Es versteht sich von selbst, dass sich mit der Corona-Panik auch hervorragend Geschäfte machen lassen, von ”Schutzmasken” bis zu Medikamenten und der Entwicklung eines Impfstoffes. Nur kann man die Corona-Krise nicht einfach auf Geschäftsinteressen reduzieren.

Corona eignet sich auch sehr gut zur Verdeckung von Missständen und Skandalen im Gesundheitswesen (Bergamo). Aber auch das ist keine ausreichende Erklärung.

### **Abbau des öffentlichen Gesundheitssystems**

Von Seiten des Staates werden die Maßnahmen der Corona-Krise mit dem ”Schutz der Alten, Kranken und Schwachen” begründet.

Jeder weiß, dass dem Staat der Schutz der ”Alten, Kranken und Schwachen” herzlich egal ist, wenn es um Renten- und Sozialkürzungen geht.

Jeder weiß, dass der Staat die beengten Wohnverhältnisse, die Ausgangspunkt **echter** Seuchen werden können, selbst geschaffen hat, zum Beispiel durch Einstellung des sozialen Wohnungsbaus (und so weiter). Und dass er auf keinen Fall daran etwas ändern möchte.

Jeder weiß, dass es dem Staat um Sozialkürzungen geht, und nicht um ”soziale Verantwortung” oder ”Solidarität”. Wenn der Staat von ”Solidarität” spricht, bedeutet das für die lohnabhängigen

<sup>9</sup>”Referent für Umweltfragen bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung”

Massen nur "Gürtel enger schnallen" und zahlen.

Es geht in der Corona-Krise nicht um den Erhalt eines öffentlichen Gesundheitssystems, wie es im 20. Jahrhundert in allen Industriestaaten eingerichtet wurde, sondern um dessen Beschränkung auf Seuchenprävention, Notlazarette, eventuell Impfung und das Aufspüren und Isolieren von mutmaßlichen *Spreadern* mit Hilfe der Polizei. (Dass das wiederum selbst auf einer Illusion beruht, ist eine andere Frage.) Das bisherige öffentliche Gesundheitssystem muss nicht nur abgebaut, sondern abgeschafft werden, und das geht am besten unter dem Vorwand, es vor "Überlastung" durch eine Epidemie schützen zu müssen.

Ein solcher Zivilisationsbruch<sup>10</sup> lässt sich, ebenso wie ein Krieg, nicht per Diskussion und Mehrheitsentscheid durchführen. Aber im Namen der Gesundheit lässt sich durchsetzen, was sich im Namen einer Religion, des Patriotismus oder einer anderen Ideologie nicht mehr durchsetzen lässt. ("*Gott ist tot! Es lebe die Gesundheit!*") lautete die treffende Überschrift eines Kommentars in der Neuen Zürcher Zeitung.<sup>11</sup>)

### Kriegsvorbereitungen

Die Corona-Krise ist Teil der Kriegsvorbereitungen zwischen den USA, Russland und China. (Im Schatten der Corona-Hysterie werden schon die patriotischen Schützengräben angelegt: Trump spricht vom "China-Virus", die Chinesen beschuldigen US-Soldaten, die Seuche nach Wuhan eingeschleppt zu haben. Beide beschuldigen sich gegenseitig, das Virus in einem Labor "gezüchtet" zu haben.)

In einem zukünftigen Krieg ist die Disziplin der Bevölkerung und die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung auch nach einem Angriff mit ABC-Waffen (Resilienz) wichtiger als das Geschehen an der Front.

Corona soll dem Kriegsgegner vorführen, dass der Staat seine Bevölkerung im Griff hat. Deshalb der "Mund-Nasen-Schutz" im Supermarkt, obwohl er keinen Sinn hat. (Denn Gehorsam und Disziplin zeigt sich ja gerade im Befolgen *unsinniger* Maßnahmen.) Deshalb beteiligen sich auch Russland, China und viele Länder der Dritten Welt daran.<sup>12</sup> Die "Corona-Pandemie" soll auch konkret die Reaktion auf biologische Kriegsführung testen.

CoVid-19 verbreitet sich wie alle Grippeviren, es ist zwar gefährlich für Einzelne (Arme, Alte, Kranke), gefährdet aber nicht die gesellschaftliche Ordnung. Für Übungszwecke ist CoVid-19 die ideale Seuche.

---

<sup>10</sup> Als Zivilisationsbruch bezeichnet man die Rückkehr einer Gesellschaft auf eine niedrigere kulturelle Stufe.

<sup>11</sup> Die Ideologien der Vergangenheit, Religion, Nation, aber auch Freiheit, Demokratie und Sozialismus, haben alle ihre Bindungskraft verloren. Übrig bleibt die Gesundheit als einzige "Ideologie" und letztes Ideal des abstrakten Individuums.

<sup>12</sup> Vor allem in den Ländern der Dritten Welt (aber auch in Frankreich) dienen die Corona-Maßnahmen in erster Linie der Niederhaltung politischer Gegner. Pakistan, Indien und Nigeria — wo es ohnehin keine Gesundheitssysteme gibt — haben sich auch gar nicht lange mit der "Feststellung einer epidemischen Lage" aufgehalten, sondern ohne bürokratische Hemmnisse losgeprügelt.